

Wir sind Birmensdorf

«Als Finanzverantwortliche müssen wir pingelig sein.»



Thomas Graf

ist seit Anfang 2022 Bereichsleiter Finanzen bei der Gemeinde Birmensdorf. Zuvor war er dort bereits 17 Jahre als Abteilungsleiter in diesem Bereich tätig. Er besitzt den Fachausweis Fachmann öffentliche Finanzen und Steuern der ZHAW Winterthur. In seiner Freizeit spielt er Klarinette im Musikverein Hedingen, dessen Präsident er auch ist.

Bei unserem regelmässigen Blick hinter die Kulissen der Gemeindeverwaltung stellen wir Ihnen die Menschen vor, die für Birmensdorf arbeiten. So auch Thomas Graf, Leiter des Bereichs Finanzen, der bei der Budgetplanung auch mal den Takt angeben muss.

Herr Graf, warum ist ein Taktstock das passende Symbol für Ihre Arbeit?

Wenn es um die Budgetierung der Gemeindefinanzen geht, gibt es natürlich viele Wünsche. In meinem Bereich bin ich für die Planung und Strukturierung, man könnte auch sagen, für die Harmonisierung dieser verschiedenen Ansprüche verantwortlich. Da muss ich bei den diversen Bereichen auch mal den Takt angeben, damit alle wissen, wohin es gehen soll und warum. Es ist aber nicht meine Art, dies mit der Peitsche zu tun, sondern als Hobbymusiker liegt mir hier der Dirigentenstab näher.

«In meinem Bereich bin ich für die Planung und Strukturierung, man könnte auch sagen, für die Harmonisierung dieser verschiedenen Ansprüche verantwortlich.»

Was gehört alles zu Ihrem Bereich?

Es sind drei Abteilungen unter einem Dach. Da ist einerseits die Abteilung Finanzen. Hier sind wir für die Rechnungsführung der politischen Gemeinde Birmensdorf, der Sekundarschule Birmensdorf-Aesch sowie der drei Zweckverbände Feuerwehr, Kläranlage und Gemeindezentrum Brüelmatt verantwortlich. Dazu kommen die Abteilung Steuern sowie das Betreibungs- und Gemeindeammannamt Birmensdorf-Aesch-Uitikon.

Wie sieht Ihr typischer Arbeitstag aus?

Nachdem ich mir einen Kaffee geholt habe, werfe ich immer als Erstes einen Blick auf die liquiden Mittel der Gemeinde. Ich muss Bescheid wissen, wie es finanziell um Birmensdorf bestellt ist. Was rausgeht, das weiss ich ja genau. Aber wie viel reinkommt ist nicht immer vorhersehbar. Die Einnahmen setzen sich vor allem aus Steuern von natürlichen und juristischen Personen sowie den Gewinnsteuern aus Liegenschaftsverkäufen zusammen.

Wie ist es, in Ihrem Bereich zu arbeiten?

Ich habe das Glück, dass ich ein sehr langjähriges Team habe. Das bringt Beständigkeit in die Arbeit, die wir machen. Ich schaue deshalb sehr, dass ich das Team wahrnehme,

nahe an meinen Leuten bin. Sozusagen Freud und Leid mitbekomme. Das ist mir sehr wichtig und vielleicht ein Grund, warum wir schon so lange und so gut zusammenarbeiten.

«Ich schaue sehr, dass ich das Team wahrnehme, nahe an meinen Leuten bin. Sozusagen Freud und Leid mitbekomme. Das ist mir sehr wichtig und vielleicht ein Grund, warum wir schon so lange und so gut zusammenarbeiten.»

Wo nehmen die Birmensdorferinnen und Birmensdorfer die Arbeit Ihres Bereichs am meisten wahr?

Jede und jeder hat in der einen oder anderen Art mit unseren Abteilungen zu tun. Am meisten wohl mit der Abteilung Steuern. Bei den Finanzen sind es das Budget, die Finanzplanung und die Jahresrechnung, die einerseits an der Gemeindeversammlung vorgestellt werden und andererseits im Birmensdorfer und im Beleuchtenden Bericht einsehbar sind. Und hoffentlich möglichst wenig hat man mit dem Betreibungsamt oder dem Gemeindeammannamt zu tun. Letzteres ist zum Beispiel auch für Begutachtungen zuständig, wenn es bei einem Bau zu Schäden kommt.

«Jede und jeder hat in der einen oder anderen Art mit unseren Abteilungen zu tun. Am meisten wohl mit der Abteilung Steuern.»

Wie hat sich die Arbeit Ihres Bereichs in den letzten Jahren verändert? Stichwort Digitalisierung.

Die Digitalisierung wirkt sich bei uns so aus, dass nun alle Belege eingescannt und elektronisch archiviert werden. Der Vorteil ist, dass wir keine Ordner mit Papierbelegen führen müssen und Belege später viel einfacher zu finden sind. Man muss aber ehrlicherweise auch sagen, dass durch die

Digitalisierung gewisse Sachen einen grösseren Kontrollaufwand benötigen.

Welches Missverständnis über Ihren Beruf begegnet Ihnen immer wieder?

Kein Missverständnis, sondern eher ein gewisses Image, das aber einen wahren Kern hat: Wir in den Finanzen müssen pingelig sein. Denn wir haben den Auftrag, genau hinzuschauen, wie es um die Zahlen steht. Wenn wir dabei etwas finden, das vielleicht unangenehm ist, dann gefällt das eben manchmal nicht allen.

«Wir in den Finanzen müssen pingelig sein. Denn wir haben den Auftrag, genau hinzuschauen, wie es um die Zahlen steht. Wenn wir dabei etwas finden, das vielleicht unangenehm ist, dann gefällt das eben manchmal nicht allen.»

In einem Satz: Wie würden Sie Ihre tägliche Arbeit beschreiben?

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit, mit täglichen Herausforderungen, die mir sehr viel Freude bereitet.